



*Du gehst Deinen Weg*



**JAHRESBERICHT  
2022**

**KINDER DER BERGE E.V.**



Kinder der Berge e.V.  
Romanstrasse 94  
80639 München  
[info.kinderderberge@gmail.com](mailto:info.kinderderberge@gmail.com)  
Alle Rechte an den Bildern gehören dem Verein



## *Zwei wunderbare Augenblicke*

Wir standen im milden, warmen Herbstlicht - um uns herum die wilde, raue, kalte Gletscherwelt. Es war beinahe eine Mutprobe, in das Eiswasser zu gehen. Der See lag direkt am Fuß des Turtmanngletschers und war irre kalt. In der Gruppe entstand eine Dynamik: immer mehr Kinder wollten es schaffen, am Rand einmal durchzulaufen. Und am Ende entstand dieses Foto. Es war ein Moment voller Kraft.



Und es gab noch einen weiteren Augenblick: Ich würde dem Bild den Titel "wilde, kindliche Lebensfreude" geben. Um die Kinder herum war der unendlich weite Strand von Juist.

A scenic landscape photograph showing a dirt path leading through a forest. The path is on the right, and a stream flows on the left. The trees are mostly evergreens, with some showing autumn colors. In the background, there are mountains under a blue sky with light clouds. The word 'INHALT' is overlaid in white text on the lower left side of the image.

# INHALT



<b>Zwei wunderbare Augenblicke</b>	3
<b>Ein erstes aufregendes Jahr 2022</b>	6
<b>Ein Traum im Schnee - Crans-Montana - Winter</b>	8
<b>Auf der größten Sandbank Deutschlands - Juist - Ostern</b>	10
<b>Berge und Meer - Ligurien - Pfingsten</b>	12
<b>Den Gletschern ganz nah - Crans-Montana - Herbst</b>	16
<b>Aktivitäten und Planung 2023/2024</b>	20
<b>Unsere institutionellen Förderer</b>	22
<b>Finanzübersicht (Überblick)</b>	24

## Ein erstes, aufregendes Jahr



Ein Jahr voller Überraschungen: jeder Moment ist neu, jedes Gespräch ist ein erstes Gespräch. Es gibt keine Vergangenheit, auf die man zurückgreifen kann.

Es gibt Erwartungen, die an uns gestellt werden: nur ist nicht immer klar, welche es sind. So gehen wir recht unbefangen an die Idee von „Kinder der Berge“ heran: Wir wollen onkologisch erkrankten Kindern und Ihren Geschwistern eine tolle Auszeit in den Bergen oder auch auf den Sandbergen von Juist ermöglichen. Sport steht bei diesen Reisen an oberster Stelle. Es ist keine Reha und keine Kur. Wir bieten „einfach nur“ sportliche Ferien an, die aber Unglaubliches bewirken, die Neues anstoßen und den Kindern viel physische und vor allem psychische Kraft zurückgeben.

Nebenbei ist „Sport in der Krebstherapie“ derzeit ein großes Thema der Forschung. In allen Krankenhäusern Deutschlands wird immer mehr Wert darauf gelegt und die Angebote werden ausgebaut. Es ist eine Möglichkeit, die Nebenwirkungen der Chemo- oder Strahlentherapie zu lindern und auch eine Chance, Rezidiven vorzubeugen. Wir wünschen uns, die Kinder für den Sport zu begeistern – vor allem für den Sport draußen in der Natur.

Unsere Reiseziele sind kleine Schmuckstücke: hier erleben wir „gewaltige, beeindruckende Natur“, im Wallis, in Ligurien oder auch auf Juist. Die Kinder staunen über die Schönheit der Welt: über die Zugvögel-Scharen, die vielen Seehunde, über die Steilküste und das weite Meer bis zum Horizont und die weite Bergwelt mit Ihren Gletschern. Manchmal brauchen wir Menschen keine Worte und hören besser zu: am besten geht das mitten in der Natur, auf einem Berggipfel oder einem weißen Schneefeld.

Die Kinder tauen auf bei den Reisen. Manche sind mit sieben oder acht Jahren noch jung. Andere bereits 16 Jahre alt. Sie sind eine große Gruppe: sie haben Ähnliches erlebt, auch die Geschwister.



Die Geschwister werden in der Woche häufig wieder mehr zum Kind. Sie dürfen Verantwortung abgeben und so sein, wie sie sind. Alle werden gesehen und gehört. Denn unsere Reisegruppen sind klein, beinahe familiär. Häufig sind meine Kinder dabei – spielen, rennen mit, ermutigen aber auch auf Ihre Weise.

„Kinder der Berge“ ist mehr als nur die Reisen. Vor der Abfahrt gibt es unzählige Gespräche mit Ärzten, Psychologen, Physiotherapeuten, viele Treffen online oder auch vor Ort mit Eltern, die Vertrauen gewinnen wollen und müssen: denn sie geben Ihre Kinder für eine Woche ab. Kinder, die sie in den letzten Jahren besonders behütet haben und häufig nicht vor dem Schlimmsten bewahren konnten. Und die Kinder selber? Nach extrem kurzer Zeit leben sie voll und ganz im Augenblick und empfinden eine große Freiheit. Sie sind Kinder, die spielen. Sie dürfen raus und selbst wenn wir sie beobachten und gut im Auge haben, verlassen sie ihren schützenden Kokon in dieser Woche. Auch mit den Kindern gibt es vorher Treffen - derzeit online.

Wir müssen für jede Reise neu Stiftungen finden, Spendengelder einwerben, um die Wochen zu finanzieren: eine große Arbeit. Die Eigenbeteiligung der Eltern ist gering oder liegt bei Null. Bei der Einwerbung von Geldern müssen wir noch „wachsen“ – auch in dem der Verein größer wird und wir eine weitere Kraft im „Büro“ einstellen.

Wir lernen – bei jeder Reise. Das Jahr 2023 hat bereits einige Veränderungen mit sich gebracht. Nebenbei wächst auch unser Bekanntheitsgrad, was manchen Schritt vereinfacht.

## Ein Traum im Schnee



### Crans-Montana - Februar 2022

Ein Traum wird wahr! Und dazu noch im Schnee. Kinder der Berge startet seine Arbeit im Februar 2022 mit einer ersten Reise ins Wallis, nach Crans-Montana. Mit dabei sind onkologisch erkrankte Kinder und Ihre Geschwister aus den französisch sprechenden Kantonen der Schweiz. Den Kontakt zu diesen ersten Familien hat die sehr engagierte Elternorganisation ARFEC aus Lausanne hergestellt. Sie ist es, die uns den nötigen Vertrauensvorschuss schenkt, damit diese allererste Fahrt tatsächlich stattfinden kann. Bis heute bewundern wir bei jeder Reise von Neuem den Mut der Eltern, Ihre Kinder loszulassen und den Mut der Kinder bei uns mitzufahren. Die Meisten sind im Alter zwischen 8 und 12 Jahren. Einen Teil Ihrer Kindheit haben sie alle im Krankenhaus verbracht. Fünf Erwachsene begleiten die Kinder: es sind Freunde von uns, die entweder selbst von einer onkologischen Erkrankung betroffen waren oder sich gut in die Kinder einfühlen können. Einer aus dem Team ist Skilehrer wie ich und arbeitet in Italien in einem Camp für Kinder mit schweren Erkrankungen.

Als wir am letzten Abend mit Fackeln durch den verschneiten Wald rund um unser Chalet ziehen, blicken wir alle auf eine mehr als gelungene und fröhliche Skifreizeit zurück. Auf einer Lichtung setzen wir uns in den Schnee – über uns die Sterne. Wir schauen zurück, wie es uns ging als wir in die Woche gestartet sind, ob wir Kraft und Energie aus diesen Tagen ziehen können oder was wir für uns mit nach Hause nehmen wollen.



Eine kleine Energiebilanz haben wir während der Woche immer wieder abends gezogen.

An fünf Vormittagen haben die Kinder Ski- oder Snowboardunterricht von der örtlichen Skischule Swiss Mountain Sports. Als Skilehrerin kann ich auch selber die Kindern von meinem Lieblingssport überzeugen. Es gibt unterschiedlich starke Gruppen, so dass jeder auf seine Kosten kommt. Mittags treffen wir uns dann alle an unserem oberen Chalet wieder. Das kleine Häuschen liegt beinahe direkt neben der Skipiste und dem Anfängerbereich. Hier können wir uns immer aufwärmen, essen und danach auf den verschneiten Hängen rund ums Häuschen weiterspielen oder auch drinnen bleiben und in aller Ruhe basteln, malen oder einen Kuchen backen. Manche gehen auch wieder auf die Skier. Im Nachmittagslicht ist es besonders schön, die verschneiten Hänge hinunterzusausen. Am späten Nachmittag fahren wir alle zusammen mit der Gondel vom Berg. Zusammen mit den Kindern kochen ein ganzes Menü jeden Abend. Aber was man selber geschnitten und zubereitet hat, schmeckt doppelt so gut. Manche Kinder würden am liebsten jeden Abend in der Küche mithelfen, andere ziehen es vor, in der Sofaecke Gesellschaftsspiele zu spielen. Wer damit angefangen hat, wissen wir nicht, aber es wird eine Partie nach der anderen „Mensch Ärgere Dich nicht“ in dieser Woche gespielt.

Auf unseren Reisen haben die Kinder keine Handys oder Computerspiele dabei. So finden die Kinder besser zusammen, spielen in kleinen Gruppen oder gehen noch einmal vors Haus zu einer letzten Schneeballschlacht am Abend. Manche Kinder haben auch jeden Abend die Ruhe genutzt, um das Programm für den nächsten Tag schön aufzuschreiben und zu verzieren.

Es gibt auch einen Ruhetag in dieser Woche: ein wenig länger schlafen, ein ruhiges Frühstück; dann aber wollen doch alle raus in den Schnee. Als Gruppe sind wir auf Schlitten unterwegs und nachmittags in einem kleinen, aber sehr feinen Liebhabermuseum für Märklinbahnen.

Die Woche war am Ende viel zu kurz. Glücklicherweise sind dennoch alle Kinder als ihre Eltern vor dem Chalet stehen, um sie abzuholen.. Die Feedbacks der Eltern im Nachgang der Reise waren wunderbar und eine starke Bestätigung, dass wir auf dem richtigen Weg sind.

## Ein Eltern Feedback

*"Ein großes Dankeschön an Sie und Ihr gesamtes Team für diese wundervolle Woche. Unser Sohn hatte eine fantastische Woche. Nach und nach erzählt er uns all diese schönen Momente. Er hat uns erzählt, dass er sehr viel Selbstvertrauen gewonnen hat! Heute Morgen, als er aufwachte, sagte er uns: Ich hab von Crans-Montana geträumt und dass wir noch einmal die Woche erleben! Er hatte eine unglaubliche Zeit, ein echtes Geschenk!"*



## Auf der größten Sandbank Deutschlands



### Juist - Ostern 2022

„Mann, ist das ruhig hier.“ „Schau mal, da, ein Reh! - Direkt neben Dir.“ „Und da – ein großer Vogel mit ganz bunten Federn – und da sind Hasen...“ Die Kinder sind gerade erst auf der Insel angekommen. Mit Bollerwagen und Handkarren bringen wir unser Gepäck zu Fuß zum Haus „Mutter Eva“ am Ortseingang. Hier haben wir eine gemütliche Gruppenwohnung mit einer riesigen Sonnenterrasse davor. Vierzehn Kinder beziehen jetzt hier glücklich Ihre Zimmer. Die Stimmung ist ausgelassen und fröhlich. Die Zugfahrt von Berlin war trotz vieler Spiele am Ende lang, die Fahrt mit dem Schiff aufregend, und nun kann der Urlaub auf Juist endlich beginnen.

Juist ist eine einzige lange Sandbank. Als Kinder der Berge besteigen wir sonst auch gerne hohe Gipfel. Hier genügen uns die Sanddünen. Wer über die Dünen zum Strand kommt, verspürt eine große Sehnsucht loszurennen bis vor zur Wasserkante. Der Strand ist 100 Meter breit, und er zieht sich entlang der gesamten Insel, 17 Kilometer, auf Meeresseite. Die Insel ist autofrei. Uns erwartet eine Woche, in der wir den ganzen Tag draußen unterwegs sind, immer zu Fuß oder mit dem Fahrrad. Wir radeln entlang des Watts und durch die kleinen Wäldchen und Salzwiesen auf der Insel oder zum "Bill", dem Westende der Insel. Hier gehen Sand, Meer und Himmel ineinander über: ein riesiger Schwemmkegel breitet sich vor uns aus, bedeckt mit Millionen von Muscheln, großen Wellhornschnellen und Austernmuscheln. Zum Ende der Sandfläche hin können wir Seehunde im Wasser beobachten. Ein Ranger der Insel ist mit uns unterwegs und stellt ein großes Spektiv auf: nun können wir die vielen Seehunde auf den vorgelagerten Sandbänken sehen. Sie sind ganz nah und wir erkennen deutlich ihre Jungtiere. Nach dem langen Fußmarsch erwartet uns der beste Rosinenstuten der Insel oder auch ein himmlischer Milchreis im Café. Danach müssen wir noch zurückradeln.

In der Woche machen wir auch eine geführte Tour durchs Watt. – Das Watt ist jeden Tag aufs Neue ein einzigartiges Naturschauspiel. Die Kinder können es kaum glauben:

wir stehen tatsächlich auf dem Meeresboden. Unsere Gummistiefel „quatschen“ durch den Schlick. Wenn man zu lange an einem Fleck stehen bleibt, graben sich die Stiefel so tief ein, dass man droht auf Socken weiterzulaufen. Manche von uns trauen sich barfuß durchs Watt zu laufen. Der Matsch quillt zwischen den Zehen hervor und unter der Fußsohle spürt man die unzähligen Herzmuscheln, die sich bei Ebbe vergraben. Sie sind ein Leckerbissen für die vielen Vögel, die sich auf Juist satt fressen.



## Ein Eltern Feedback

*"Liebe Frau Hirsch,  
liebe Teamer und  
Organisatoren,  
von ganzem Herzen  
möchte ich mich  
nochmals bei Ihnen  
allen für die  
wunderschöne Fahrt  
nach Juist bedanken.  
Welche Freude und  
welchen Stolz diese  
Tage in die Gesichter  
unserer Kinder  
gezaubert haben! Die  
Woche wird Ihnen als  
großer Schatz in  
Erinnerung bleiben.  
Unter anderen  
Umständen hätte ich  
mich niemals getraut,  
C. in dieser Zeit  
alleine fahren zu  
lassen. Sie haben ihm  
diese wichtige  
Erfahrung ermöglicht  
und auch uns damit  
gleichzeitig eine  
riesen Freude  
gemacht."*

Mit unserem Wattführer holen wir ein paar Herzmuscheln heraus und beobachten, wie sie sich mit Ihren Grabfüßen mit wenigen Bewegungen wieder eingraben. Beinahe zwei Stunden durchstreifen wir das Watt, beobachten in der Ferne, wie das Wasser langsam wieder zurückkommt. Mit ein paar Spatenstichen gräbt unsere Wattführerin einen Wattwurm aus – ein ganz schön dicker „Oschi“, den wir von Hand zu Hand geben.

Jeden Tag sind wir im Sand. "Buddeln" gehört hier einfach dazu.

Wer baut die verrückteste und kreativste Sandburg? Die Kinder sind mit Feuereifer dabei.

Genauso beim Drachen steigen lassen: der Wind ist verlässlich auf Juist. Drachen steigen lassen erfordert Geduld und Übung. Aber hier ist die Zeit dafür. Und am Ende macht es einen Riesenspaß.

Noch einen großen Ausflug machen wir. An einem Tag durchstreifen wir mit einem Ranger die Salzwiesen: Treffpunkt vieler Zugvögel. Wir beobachten sie durchs Fernglas. Es ist spannend seinen Geschichten zu lauschen.

Höhepunkt der Woche ist sicher unsere Schiffsfahrt zu den Seehundbänken. Es geht entlang der Insel und dann Richtung der Vogelinsel Memmert. Unzählige Seehunde tummeln sich hier. Wunder schön.

Abends sitzen wir in unserer gemütlichen großen Wohnung, knacken Krabben, spielen und machen Musik. Am letzten Abend gehen wir nochmal für eine Nachtwanderung unter den Sternen an den Strand. Im Dunkeln lauschen wir den Wellen.

Im Anschluss an diese Woche konnten wir Kindern aus der Ukraine eine ähnliche Woche schenken. Begleitet wurden sie diesmal von Ihren Müttern und zum Teil auch von Geschwistern. Sie sind dem Essener Uniklinikum angegliedert. Juist war für diese Kinder und Ihre Mütter sicher ein Ort des Friedens und der Entspannung. Es freut uns, dass auch wir einen kleinen Beitrag leisten konnten.

# Berge und Meer



## Ligurien - Pfingsten 2022

Unser erstes Jahr in Ligurien war besonders, nicht zuletzt weil bei dieser Reise Eltern dabei waren. Unsere Reisen sind ansonsten reine Kinder- und Jugendlichen Fahrten – die Idee dahinter ist, dass die Kinder aus ihrem schützenden Kokon ausbrechen und alleine zu einem stärkeren Selbstbewusstsein gelangen. Bei diesem Mal wurden wir jedoch gefragt, ob wir einen Jugendlichen mitnehmen, der eine lebensverkürzende Diagnose hatte und palliativ behandelt wurde. Und so entwickelte es sich, dass auch von anderen Kindern ein Elternteil mitkam.

Bereits nach zwei, drei Runden Völkerball in einem Garten bei Lindau hatten sich die Kinder gefunden. Hier haben wir uns den Abend vor Reisebeginn getroffen. Am nächsten Morgen ging es nach Genua und von dort aus noch eine Stunde ca weiter nach Süden die Küste hinunter. Auf der Höhe von Chiavari am Meer sind wir dann ins Hinterland gefahren zu unserem kleinen, italienischen Bauernhof: unser Zuhause für die nächsten 10 Tage.

Auf dem Hof gibt es von allen Tieren ein paar wenige: Pferde, die frei herum laufen bis hoch in die Hügel hinterm Hof, Esel, die uns jeden Morgen geweckt haben, Schweine, Kühe, Ziegen, Kaninchen, Enten, Hühner und Gänse, denen man besser aus dem Weg geht. Ein paar Hunde und Katzen runden das Bild ab. Rund um den Hof, der der letzte im Tal ist, liegen ein paar Felder, die zum Hof gehören und grüne Hügel, die sich bis zum Meer runterziehen.

Mit unserer Gruppe waren alle Betten auf dem Hof belegt. Wir waren unter uns.

Der Morgen fing mit einem kleinen Aufwach-Mini-Fitnessprogramm auf - in der morgendlichen Sonne, der glitzernde Tau lag noch auf den Gräsern und in den Hügeln hingen ein paar Wolkenfetzen. So lässt sich Frühsport aushalten. Danach ging es zum gemeinsamen Frühstück auf die Veranda vor dem Haus. Bis auf einen Abend haben wir immer draußen gegessen.

Bei allen Touren von Kinder der Berge kochen wir selbst: Aber hier in Ligurien genießen wir es, dass Silvia für uns kocht. Allerdings sind Kinder immer in der Küche willkommen und dürfen mitkochen. Silvia zeigt ihnen gerne, wie man hauseigene Pasta macht, Tortellini füllt, leckere Kuchen oder Brot backt.

In unserer Woche konnten wir sogar eigenen Käse herstellen. Jeder konnte seinen eigenen machen und am Ende mit nach Hause nehmen. Es war zwar für manche etwas ungewohnt, mit den Händen die Flüssigkeit aus dem Käse zu pressen. Aber alle haben mitgemacht.



## Ein Eltern Feedback

Hallo Renate, hallo Marc,

*Seit unserer Ligurien Reise ist nun schon einige Zeit vergangen und wir haben sehr schöne Erinnerungen daran.*

*Herzlichen Dank für die vielen tollen Momente, die wir als Familie mit und durch Euch erleben durften. Diese Erinnerungen wird uns niemand mehr nehmen können.*

*(Familie von P.)*

Unsere Ligurienreise ist tatsächlich eine Wanderreise – aber das Meer darf nicht zu kurz kommen. An einem Tag sind wir mit den Kindern nach Cinque Terre gefahren. Dieser steile Küstenabschnitt Liguriens ist in 5 Wanderetappen unterteilt. Die kleinen Orte waren über Jahrzehnte nur über das Wasser oder zu Fuß zu erreichen. Der Wanderweg ist auch heute noch sehr reizvoll: ein kleiner Pfad hoch oben über dem Wasser durch die Macchia oder durch kleine Wäldchen oder auch über felsige Abschnitte. Ein Meer aus Blumen verschönert den Weg im Frühling und beinahe die ganze Zeit hat der Wanderer einen freien Blick bis zum Horizont auf das blaue Meer. Jeder, der hier unterwegs ist, bleibt immer wieder stehen, weil die Natur so unfassbar schön ist.

Das haben auch die Kinder so empfunden, obwohl der Aufstieg direkt am Anfang aus dem Dorf hoch auf die Felsen recht anstrengend für die meisten war. Es war ein Sommertag und zwischen den Mauern stand die Hitze. Wir waren dankbar über die leichte Brise vom Meer, die uns weiter oben entgegen wehte. Hier in Ligurien und bei eben dieser Wanderung haben wir gelernt, wie wichtig es ist, in kleinen Gruppen zu laufen. Denn die einen brauchen mehr Pausen, die anderen lieben es sich am Stück anzustrengen und dafür am Ende eine große Pause zu machen. Am Ende ging uns das Wasser aus, obwohl jeder viel Wasser dabei hatte und wir Teamer große Reserven geschleppt hatten. Glücklicherweise war unser Zielort zu dem Zeitpunkt direkt unter uns am Meer, und wir konnten für die Gruppe die Vorräte auffüllen. In Monterosso al Mare sind wir erstmal ausgiebig geschwommen oder haben in den Wellen gespielt. Es war herrlich, in dem wunderbar klaren Wasser nach so einer heißen Tour zu schwimmen. Eine große Belohnung.





An einem anderen Tag sind wir mit den Eseln von Alberto losgezogen – quer durch die Berge oberhalb unseres Hofes. Die Kinder konnten abwechselnd auf den Rücken der Tiere und sich ein paar Meter der Wanderung tragen lassen. In einem grünen Hain in den Hügeln war Pause. Herrlich. Mittags machen wir meist Picknick mit den Kindern. Es gibt Käse, Schinken und Salami aus dem Tal, vom letzten Tante Emma Lädchen auf dem Weg zu unserem Bauernhof. Dazu gibt es immer Pfirsiche und Aprikosen oder auch mal Kirschen .... An einem Tag in der Woche legen wir einen Pausentag am Meer ein. Wir fahren durch viele extrem enge Tunnel nach Moneglia. Hier hat Matteo einen großen Teil seiner Kindheit verbracht. Er war es auch, der mich hier nach Valle Chiapella gebracht hat. Nun arbeitet er bei vielen Reisen von Kinder der Berge mit.

Moneglia begeistert alle, die hierhin kommen. Das Meer ist dank eines Damms vor der Küste so ruhig, dass wir schwimmen gehen können. Denn häufig ist es hier ein wenig windiger und das Meer aufgewühlt. Aber an dem Tag wird so richtig gefaulenzt: die einen lesen, die anderen bauen eine Sandburg, wieder andere spielen Karten im Schatten und dann geht es zum Abkühlen wieder ins Wasser. Wir werden hier vom Dorfbäcker mittags zu Focaccia und Pizza eingeladen. Später schlecken wir natürlich ein Eis – nach einem wunderschönen Tag am Meer.

Noch eine andere Küstenwanderung und eine Tour rund um den Hof runden unser Wanderprogramm ab. Am Nachmittag sind wir häufig noch im Pool. Die einzigen, die unser Quietschen und Lachen hier hören können, sind die Hühner nebenan. Die Kinder erfinden einen großen Poolwettbewerb.

Während die einen springen, plantschen und schwimmen, nutzen andere Ihre Freiheit auf dem Hof und laufen zum kleinen Bach und den Hügel hinauf. Hier wohnt ein altes Pferd. Die Kinder kümmern sich um das Pferd, machen seinen Unterstand sauber, striegeln das Pferd und bringen ihm zu Fressen.

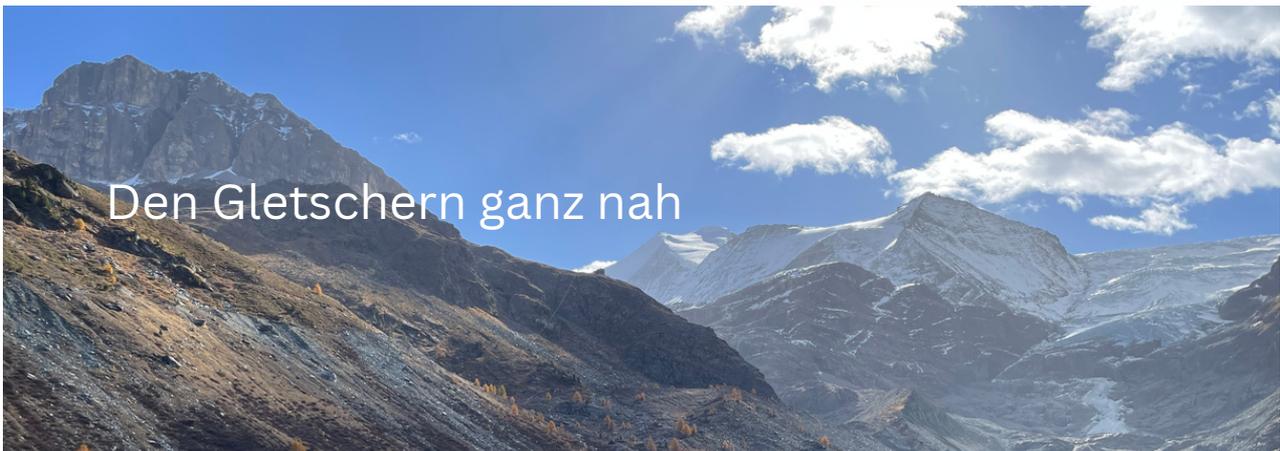
Als die Gruppe abreist, läuft das Pferd dem Wagen noch eine Weile hinterher – als ob es sich verabschieden und Danke sagen will.



24



ente 9



## **Crans-Montana - Herbst 2022**

Wir stehen mit den Füßen im eiskalten Gletscherwasser: lange hält das kein Mensch aus oder besser gesagt, erst recht kein Kind. Aber die Kinder strahlen, lachen, schreien. Ist es eine Mutprobe? Vielleicht so etwas Ähnliches. Die Kinder sind auf die Idee gekommen, die warmen Wanderschuhe auszuziehen und ein Stück am Ufer durchs Wasser zu laufen. Zuerst sind es nur zwei, die sich trauen, dann immer mehr und immer häufiger. Wir Erwachsenen beißen die Zähne zusammen. Die Kinder sind stark – viel stärker als wir.

Wir wollen diesen gewaltigen Augenblick festhalten: Hinter uns der mächtige Turtmanngletscher, dessen Eiswasser diesen großen See speist, und Wir: eine Gruppe von Kindern, die schon einiges in ihrem Leben durchgemacht haben und 5 Erwachsene von „Kinder der Berge“. Die warmen Herbstfarben sind überwältigend schön. Endlich macht die Kamera „klick“ und nochmal „klick“, und wir sind erlöst.

Für eine wunderschöne Herbstwoche sind wir mit onkologisch kranken Kindern aus der Schweiz und Ihren Geschwistern in einem Chalet mitten in der wunderschönen Bergwelt des Wallis. Der Ort Crans-Montana liegt weit unter uns. Hier oben sind wir für uns.

Über einen ziemlich holprigen Weg werden unser Gepäck und die Einkäufe für die Woche nach oben gebracht. Zur Not steht auch ein Auto vor der Tür. Aber ab jetzt heißt es für uns „laufen“. Wir wandern beinahe jeden Tag. Dank Höhenmesser, Kompass und Karte werden viele Wanderungen zum Abenteuer.

Schon am ersten Tag laufen die Kinder in Kleingruppen los: die Führung haben die Kinder. Sie haben ein kleines Papier mit ein paar Eckdaten und Koordinaten bekommen. Nun müssen sie den Weg suchen. Aus unterschiedlichen Himmelsrichtungen kommen wir alle mittags wieder zusammen: Hunger! Picknick! Das eine oder andere Abenteuer wurde bereits erlebt. Alle reden durcheinander. Die Kinder haben spätestens jetzt zusammen gefunden.

Und Kompass und Höhenmesser müssen von nun an immer mit auf die Wanderungen. Selbstverständlich ist dabei, dass auch an den folgenden Tagen jeweils ein paar Kinder die Führung übernehmen.



## Ein Eltern Feedback

*Ein unglaubliches Strahlen lag im Gesicht, als wir unsere "Große" bei Euch wieder abgeholt haben. Die ganze Rückfahrt über und danach haben wir so viele tolle Geschichten gehört. Einen riesigen Dank an Euch und das ganze Team, die das ermöglicht haben. S. will unbedingt wieder mit Euch mitfahren im Februar, wenn es zum Skifahren geht.*

Am Nachmittag, bis die Sonne untergeht oder morgens, bevor es losgeht, ist das Fußballfieber bei einigen Kindern ausgebrochen. Aber man muss aufpassen: gerät der Ball einmal auf die große Bergwiese neben der Hütte, rollt er ziemlich weit hinunter - immer Richtung Tal.

Die Umgebung vom Chalet, am Waldrand, lädt auch dazu ein, Waldhütten zu bauen. Genug Material gibt es allemal. Andere gehen auf Spurensuche. Denn hier oben ist im Sommer nicht viel los. Ab und an sehen wir einen Wanderer. Ansonsten leben die Tiere hier oben: Rehe, Hirsche, Berggämsen und natürlich die Murmeltiere.

Einen weiteren magischen Bergmoment erleben die Kinder an einem Morgen. Wir stehen sehr früh auf, um den Sonnenaufgang zu sehen. Ziemlich müde noch trotten alle aus dem Haus. Die kühle Morgenluft empfängt uns und belebt ein wenig die Kinder. Noch ist die Sonne hinter den Bergen. Wir ziehen den Berg hinterm Haus hoch bis zu einem Absatz, von dem aus wir weit über das Rhonetal hinweg nach Osten sehen können. Wir warten geduldig, hören dem Vogelkonzert am Morgen zu, bis die ersten Strahlen über den Berg kommen. Die Kinder stehen da im goldenen Licht und schauen! Ein ganz ruhiges Spektakel. Wunderschön. Dann ruft einer: FRÜHSTÜCK! Und es geht doppelt so schnell zurück ins Chalet.



Später gehen wir an diesem Tag noch runter ins Dorf: heute steht etwas anderes als Wandern auf dem Programm. Im Wald, an einem Bergsee gibt es einen großen Hochseilgarten. Die Kinder sind begeistert – was für ein Abenteuer! Manche haben schon die ganze Woche auf diesen Nachmittag gewartet. Die Kinder werden eingewiesen und dann geht es los in ziemlich luftige Höhen. Für die Jüngeren gibt es noch einen tieferen Parcours, der aber mindestens so viel Spaß macht. Danach sind alle erschöpft. In dem Moment wünschen wir uns alle, dass unser Chalet ein bisschen tiefer liegt. Aber es hilft nichts: wir müssen da hoch.

Oben angekommen entfachen wir ein großes Lagerfeuer!

Die Woche geht sehr schnell vorbei. Am letzten Abend setzen wir uns in den Kreis und lassen jeden Tag der Woche Revue passieren. Wir malen und erzählen, was alles passiert ist, und wie sich manch einer gefühlt hat. Manche Kinder haben etwas einstudiert, und wir bekommen noch eine Tanzchoreographie zu sehen – auch manche Jungs machen mit. Wir spielen, lachen und hören Musik und können uns gar nicht vorstellen, ins Bett zu gehen.







Aktivitäten  
und Ausblick  
2023



## Unsere Reisen 2023 und erste Planungen für 2024

Auch in diesem Jahr 2023 haben wir onkologisch erkrankten Kindern im Alter zw. sieben und 16 Jahren tolle Reisen anbieten können.

Im Februar 2023 waren wir dieses Mal für zwei Wochen in Crans-Montana zum Skifahren, eine Gruppe kam aus der Schweiz, eine v.a. aus Berlin. Ostern 2023 folgte dann wieder eine wunderbare Juist-Woche mit Kindern aus ganz Deutschland. Über Pfingsten 2023 konnten wir erneut die Berge und das Meer in Ligurien einer Gruppe Kinder zeigen mit sechs tollen Wanderungen.

### **Unsere weitere Planung für 2023:**

#### **Crans-Montana (CH) (18.10 - 25.10.2023)**

Wandern bis an die Gletscher heran

### **Unsere Ideen für 2024:**

#### **Winter 2024: Crans-Montana (CH) (03.02. - 10.02.2024)**

#### **Frühling 2024: Juist (D) Ostern 2024 (Termin folgt)**

#### **Frühsommer 2024: Ligurien - Pfingsten 2024 (Termin folgt)**

Die Reisen werden durch Stiftungen und über Spenden finanziert. Die Eltern bitten wir um eine Eigenbeteiligung von 100€ pro Kind.

# Unser institutionellen Förderer



Wir möchten hier neben den vielen privaten Fördermitgliedern und Spendern folgenden Stiftungen, Organisationen und Unternehmen danken, die uns 2022 unterstützt haben. Viele davon sind auch 2023 wieder dabei!





# Finanzbericht

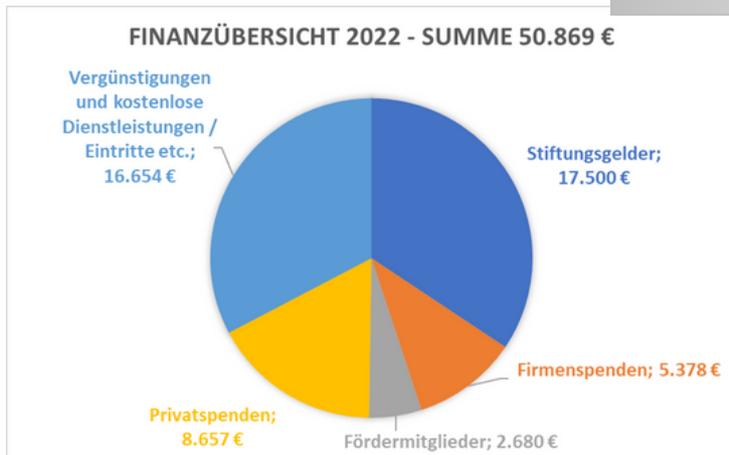
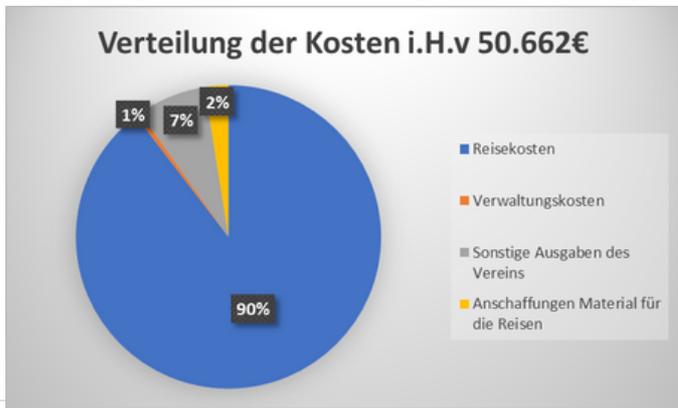


2022 war geprägt vom Aufbau des Vereins. Alle Strukturen und Prozesse mussten gestaltet werden. Die Reisen wurden zum ersten Mal durchgeführt und viele Erfahrungen wurden gesammelt. Nur durch den unermüdlichen ehrenamtlichen Einsatz des Gründungsteams waren diesen Herausforderungen zu meistern, sodass der Verein mit finanziellen Zuflüssen von ca. 35.000€ und kostenlosen Dienstleistungen oder Vergünstigungen im Wert von ca. 16.000€ die Reisen extern finanzieren konnte.

**Wir haben das Geld zu 92% direkt für die Reisen und somit zu Gunsten der Kinder eingesetzt!**

Die Arbeitsleistung der Gründer und der ebenso ehrenamtlich arbeitenden Teamer hätte bei einem normalen Gehalt einer Personalkostensumme in mindestens nochmal gleicher Höhe (ca. 50.000€) entsprochen. In diesem Jahresbericht stellen wir eine Finanzübersicht da. Details werden gerne auf Anfrage an die Fördermitglieder, Stiftungen und Organisationen sowie Unternehmen, die uns unterstützt haben, zugesendet.

Im Jahr 2023 haben wir bis zum heutigen Tage unsere Firmenspenden deutlich steigern können und hoffen hier auf weitere Unterstützung.



Sie finden unsere Arbeit  
unterstützenswert und  
möchten uns fördern?

Besuchen Sie unsere Website [www.kinderderberge.com](http://www.kinderderberge.com)

Wir bieten wunderschöne **Bergreisen** an - dieses Jahr nach Schweden und in Zukunft auch Bergwochenenden, um unsere Spezialreisen mit onkologisch erkrankten Kindern quer zu finanzieren.

Informieren Sie sich auch gerne zu unserer **Fördermitgliedschaft!**

Oder suchen sie ein einzigartiges **Teambuilding-Event** in den Bergen für Ihr Unternehmen? Wir haben hier umfassende Ideen!

Sprechen Sie uns gerne an!

Wir freuen uns über jede Spende: Per Überweisung auf unser Spendenkonto oder per Paypal (Link auf unserer Homepage):  
Kinder der Berge e.V.

IBAN: DE23 7116 0000 0002 8271 90

Bank: Volksbank Bad Feilnbach



VIELEN DANK  
RENA TE HIRSCH UND  
MARC TOBIAS